

Trotz allem Party

Noch sind es vier Tage bis zu Jagodas zehntem Geburtstag. Vier viel zu kurze Tage, findet das Mädchen, denn sie will eine Party veranstalten und dazu Mia einladen. Die ist neu in der Klasse und die Einzige, die zu Jagoda hält, wenn die anderen Kinder sie mal wieder schikanieren, weil sie zum Beispiel ein T-Shirt aus der Kleiderkammer trägt (mit Dino-Aufnäher unter dem Arm). Mias Freundin zu sein, das wäre großartig! Also muss das mit der Party unbedingt funktionieren. Entschlossen macht sich Jagoda an die Vorbereitungen, die nicht nur schwierig sind, weil kein Geld für ein Geburtstagsfest da ist, sondern auch, weil Jagoda mit ihrer Mutter seit einem halben Jahr im Frauenhaus lebt und niemand wissen darf, wo sie wohnt. Deshalb ist keine Party geplant. Eigentlich.

Anna Maria Praßler lässt ihre Ich-Erzählerin Jagoda offen und auf lebenswerte Art lebensklug von der Party-Mission und ihrem Alltag erzählen: von ihren Wünschen und Ängsten, von den Gründen, warum sie und ihre Mutter im Frauenhaus leben, von ihren Erfahrungen mit Erwachsenen, die ihr bislang keine Hilfe waren, von der Sehnsucht nach ihrer polnischen Großmutter und von der kleinen Schicksalsgemeinschaft aus Kindern, Frauen und Sozialarbeiterinnen im Frauenhaus.

Praßler, die für den Kinderroman intensiv recherchiert hat, nimmt ihre Protagonistin ernst, gibt negativen Emotionen ebenso Raum wie der Zuversicht und der kindlichen Logik, mit der sie Jagoda ihre Welt erklären und ihre Pläne schmieden lässt, sodass am Ende die »wohl beste Party ever!« glückt. Trotz des vermeintlich schweren Themas gelingt Praßler eine hoffnungsvolle, turbulente und warmherzige Erzählung mit lebenswerten Figuren und überraschenden Wendungen. Die schwarz-blauen Illustrationen von Theresa Strozyk untermalen die Geschichte stimmungsvoll.



Anna Maria Praßler / Theresa Strozyk (Illu.): Keine Party ist auch keine Lösung. Klett Kinderbuch, Leipzig 2025. 168 Seiten, 16 Euro, ab 9 Jahren